

Hopfgarten im Jahre 2030

Im Jahre 2030 werde ich 36 Jahre alt sein.

Der Golfstrom wird bereits fast unterbrochen sein und die ersten Ausläufer einer Eiszeit werden sich angebahnt haben. Es wird bereits ein Winter von Dauer vorherrschen und der Tourismus wird einen Höhepunkt nie gekannten Ausmaßes erreicht haben. Da sich Hopfgarten zum wichtigsten Schigebiets Europas entwickeln wird, wächst und gedeiht auch die Population des einstigen Marktes Hopfgartens. Hochhäuser, Restaurant-Ketten, Kaufhäuser und Magnetschwebbahnen werden zum Alltag gehören. Das einfache Landleben jedoch wird den Bewohnern fremd erscheinen. Westendorf wird sich mit Hopfgarten für immer vereinen und zusammen mit Hopfgarten in der Hohen Salve an einem 2km² großen Riesenhallenbad arbeiten. Hopfgarten wird zur reichsten Großstadt Österreichs und zählt ca. 1 Million Einwohner. Um Platz zu schaffen werden direkt in der Choralpe Westendorfs Wohnhäuser hineingebaut. So werden allein in der Choralpe 150000 Einwohner Platz finden und zusammen werden Hopfgarten und Westendorf Wien in Sachen Bevölkerung und Reichtum gleichkommen oder gar übertreffen. Trotz den ganzen Aktivitäten und Autos in der Stadt werden die Bewohner umsichtig, rücksichtsvoll und umweltbewusst zu Werke gehen, das heißt, dass viele auch einmal zu Fuß oder mit dem Rad durch die Stadt wandeln. Nicht einmal die Müllverbrennungsanlage wird die Luft verschmutzen und in Hopfgarten wird man auch immer jemanden finden der einem mit Freuden hilft. Damit in der Stadt immer genug zu essen sein wird, werden die Stadtväter von Kirchdorf und anderen Gebieten große landwirtschaftlich nutzbare Flächen kaufen. Das nötige Wasser wird teilweise von verschiedenen Quellen gewonnen und hauptsächlich von einer riesigen Pipeline von den Ötztaler Alpen nach Hopfgarten transportiert. Damit die Stadt mit genügend Strom versorgt werden kann, werden zwei Kraftwerke erbaut. Auf der Choralpe wird ein großes Wasserkraftwerk stehen, das von sauberem Klärwasser gespeist wird. Auf der hohen Salve wird sich ein Atomverschmelzungskraftwerk befinden. Der überschüssige Strom kann dann teuer verkauft werden. Später werden dann auch noch wichtige politische Sitze nach Hopfgarten verlegt und sehr viel später wird Hopfgarten zur Hauptstadt Österreichs. So stelle ich mir Hopfgarten im Jahre 2030 vor.

Nikolaus Kogler